

Wie Hunger gemacht wird (Film von Albrecht Heise, ZDF 1982)

Hunger durch ...

... **Staudämme:** Niger, Mali, Timbuktu: 3 Staudämme verhindern Überflutung
Verkauf von Brennholz: 200 Bäume pro Jahr u. Nomadenfamilie, Klimaveränderung
Keine anderen Energieträger, zu große Herden: Verwüstung durch **Überweidung**
Ausdehnung der Wüste: 10 km pro Jahr. - Fehlende Bewässerungsanlagen, Austrocknung der Seen;

... **falsche Entwicklungshilfe:** Tiefbrunnen führen zur Vergrößerung der Herden, Konzentration auf Industrialisierung / „Modernisierung“ (auch durch die Weltbank, die sich nicht um den Agrarsektor kümmert). Beispiel: Ägypten und Assuan-Staudamm. Versalzung, geringere Bodenerträge, künstliche Düngung, abnehmende Fruchtbarkeit.
Staudambau in Somalia, Mali, Senegal
Bisher unabhängige Bauern sollen sich korruptem Beamtenapparat unterordnen.
Bewässerungssysteme nicht gepflegt

... **überlebte Traditionen und fehlende Kenntnisse, dadurch Entwaldung:** Beispiel Kenia - nur noch 17% landwirtschaftlich nutzbar - Brennende Wälder; in Ghana zwecks Jagd, sonst meist Wanderbau mit Feuer und Hacke, nur kurzfristig nutzbar

... **Bevölkerungswachstum:** lässt der Natur keine Erholungszeit, Erosion als Folge der Entwaldung; Beispiel Äthiopien: In einem Jh. Rückgang der Bewaldung von 40 auf 4%

... **Nahrungsmittelhilfe**
Kakuma-Nomaden-Volk (Volk der Turkana in Nord-Kenia) als Almosenempfänger, die vom EG-Weizenüberschuss leben: Lieferung zu niedrigen Preisen oder als Geschenk (Soyaöl, Butterfett, Weizenmehl). Folge: verringerte Eigenproduktion. Änderung traditioneller Ernährungsgewohnheiten, Schwächung der Grundlage der Selbstversorgung.
Weizen-Brot als Erbe der Kolonialzeit – ein großer Markt für Europa u. Amerika - Sub-

ventionierung durch den Staat: Billiges Essen (subventioniert!), zum Schutz der Regierungen vor Unruhen, entzieht Mittel für Entwicklung der Landwirtschaft

... **Landflucht:** Bsp. Ägypten, Sudan. Hunger wird auf dem Land, nicht in Städten. Bauern in Westafrika bleiben auf ihrer Ernte sitzen, Folge: verringerter Anbau - Hälfte des Ackerlandes ungenutzt

... **„schwarzen Kolonialismus“:** Missmanagement des Staates Abpressung des größten Ernteteils, mangelhafte Ausstattung (Pflüge, Ackergeräte, Ochsen), staatliche Abgabestelle - Zu viele Leute, zu wenig Land

... landw. Export

Bevorzugung von Kaffee- und Tee-Anbau, Tabak. Dadurch verringerte Anbaufläche. Zu geringer Anteil an Exporterlösen - Tabak benötigt Holz zum Trocknen
Rindfleischexport Botswana: Führt zu Vergrößerung der gewerblichen Herden, kleine Züchter müssen ihre Herden an Schlachthof verkaufen. 50% der Bevölkerung werden von der Regierung ernährt.

... sozialistische Experimente

Tansania: „Ujama-Dorf“: große Gemeinschaften, Umsiedlung, große Entfernung von Feldern, unproduktive Wege-Zeit, sinkende Produktivität, schlechte (staatl.) Bezahlung
Arbeitsteilung zw. Stadt u. Land funktioniert nicht: landw. Produkte gegen (angeblich) Versorgung mit Grundbedürfnissen außer Nahrung

... **ungleiche Verteilung des Landbesitzes:** Südafrika, 80% der Bevölkerung verfügen nur über 13% des Landes, schlechte Böden für Schwarze, Umsiedlungen

Zusammenfassung: Mc

Mehr zum Regisseur:

<http://www.albrecht-heise.de/filme/>